

Parlamentarischer Vorstoss

Vorstoss-Nr.: 184-2017
Vorstossart: Motion
Richtlinienmotion: ☐
Geschäftsnummer: 2017.RRGR.527

Eingereicht am: 04.09.2017

Fraktionsvorstoss: Ja
Kommissionsvorstoss: Nein
Eingereicht von: SP-JUSO-PSA (Hügli, Biel/Bienne) (Sprecher/in)

Weitere Unterschriften: 23

Dringlichkeit verlangt: Ja
Dringlichkeit gewährt: Ja 07.09.2017

RRB-Nr.: vom
Direktion: Staatskanzlei
Klassifizierung: Nicht klassifiziert
Antrag Regierungsrat:



Demokratie im Kanton Bern sichern – Medienvielfalt und Stellen erhalten!

Der Regierungsrat wird beauftragt, Massnahmen zur Erhaltung der Medienvielfalt im Kanton Bern zu ergreifen, namentlich:

1. Intervention beim Medienunternehmen Tamedia, um die Aufrechterhaltung der Medienvielfalt durch die Weiterführung mehrerer voneinander publizistisch unabhängiger Tageszeitungen im Kanton Bern einzufordern
2. Erarbeiten von Massnahmen zur längerfristigen Sicherung der Stellen in den betroffenen Medienhäusern, damit die Medien ihre demokratiepolitischen Funktionen weiterhin wahrnehmen können
3. Entwicklung von Instrumenten der indirekten und direkten Medienförderung, damit der Kanton die publizistische Medienvielfalt in den Regionen des Kantons Bern unterstützen kann

Begründung:

Der öffentliche politische Diskurs ist eine Unabdingbarkeit, damit ein aufgeklärter politischer Prozess zustande kommen kann. Dieser Diskurs findet heute in verschiedenen Foren statt: in Zeitungen, im Fernsehen oder Radio sowie im virtuellen Raum. Für die politische Meinungsbildung ist deshalb ein Medienmix verantwortlich, für eine Bürgerin zum Beispiel mit mehr Online und Fernsehen, für einen anderen Bürger mit mehr Zeitung und Radio.

Welches Forum auch immer benützt wird, die Vielfalt der publizierten Information und Meinung innerhalb dieses Forums ist entscheidend für eine funktionierende Demokratie. Es ist deshalb äusserst besorgniserregend, dass ein Medienkonzern wie Tamedia mit einem Verwaltungsratsentscheid die Medienvielfalt in einem Kanton gefährden kann.

Die Tageszeitungen «Der Bund» und «Berner Zeitung», die im ganzen Kanton gelesen werden, sollen künftig von einer einzigen Redaktion geschrieben und produziert werden, wie der Verwaltungsrat in Zürich entschieden hat. Die beiden Zeitungen, wie im Übrigen auch alle anderen Deutschschweizer Tageszeitungen des Konzerns, würden sich nur noch im Lokalteil unterscheiden. Der Raum für Diskurs würde dadurch massiv eingeschränkt, und die Medienvielfalt im Kanton verarmt.

Damit die nötige publizistische Qualität sichergestellt werden kann, braucht es nicht nur eine gelebte Medienvielfalt, sondern besonders ausreichend Personal, das unter guten Arbeits- und Lohnbedingungen und mit genügend Ressourcen diese wichtige Aufgabe für die Demokratie erfüllen kann.

Begründung der Dringlichkeit: Am 23. August 2017 hat der Tamedia-Konzern eine massive Medienkonzentration innerhalb des eigenen Konzerns bekannt gegeben. Die künftig zentrale und einheitliche Produktion von Inhalten, die bereits ab 2018 umgesetzt werden könnte, würde den Kanton Bern mit den beiden Tageszeitungen «Der Bund» und «Berner Zeitung», aber beispielsweise auch dem «Bieler Tagblatt», besonders treffen.

Verteiler

- Grosser Rat